

Deposita. Verfassungsbedingte Kulturgutverlagerung und die Folgen für die Schweizer Museen.

Eine Tagung des Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee, Bern

Datum: 09. und 10. September 2021

Veranstaltungsort: Zentrum Paul Klee, Auditorium

Terminänderung

Die Tagung Deposita findet am **9. und 10. September 2021** im Zentrum Paul Klee, Bern statt. Die ursprünglich für März 2020 geplante Veranstaltung wurde aufgrund der Sars-CoV-2 bedingten Veranstaltungs- und Reisebeschränkungen verschoben.

DEPOSITA

Die Ausgrenzungs- und Enteignungsmassnahmen der Nationalsozialisten in Deutschland richteten sich gezielt auf jüdische Sammler:innen und Kunsthändler:innen. Privater oder geschäftlicher Kunstbesitz gelangte oftmals unter Wert an Kunsthändler:innen, Verwertungsstellen oder Museen. Viele nichtjüdische Kunsthändler:innen beteiligten sich an der Verwertung jüdischen Kunstbesitzes. Die Verlagerung von Kunstwerken aus jüdischem Besitz oder von Sammlungen moderner Kunst ins Ausland setzte unmittelbar nach dem Regierungsantritt der Nationalsozialisten ein.

Die Recherchen zum *Transfer von Kulturgütern in und über die Schweiz*, die Esther Tisa Francini, Anja Heuss und Georg Kreis 2001 als ersten Band der Veröffentlichungen der Unabhängigen Expertenkommission Schweiz – Zweiter Weltkrieg vorlegten, sind grundlegend für die Provenienz- und Sammlungsforschung in den Museen der Schweiz. Mit der Tagung möchten wir die Darstellung zur Schweiz als Umschlagplatz für *Raubgut* und *Fluchtgut* aus Deutschland, Österreich und den besetzten Gebieten um institutionengeschichtliche Perspektiven erweitern.

Die Beiträge der Referent:innen thematisieren Verlagerungen von Kunst- und Kulturgütern infolge nationalsozialistischer Verfolgung im Kontext von politischen, kultur- und gesellschaftlichen Entwicklungen. Die Situation der in Deutschland Verfolgten und die institutionellen Interessen Schweizer Museen werden gleichermaßen behandelt.

Die Beiträge widmen dem Museum als Akteur im Austausch mit Händler:innen, Sammler:innen und Emigrant:innen und loten die Wechselwirkungen politischer Rahmenbedingungen und individueller Handlungsmöglichkeiten aus. Wie erfolgten verfolgungs- und kriegsbedingte Verlagerungen? Wie gestaltete sich die Beziehung zwischen Museum und Sammler:innen? Welche langfristige Relevanz hatten deponierte Sammlungen für die jeweilige Institution.

KUNSTMUSEUM BERN – ZENTRUM PAUL KLEE

Seit der Annahme des Legats Cornelius Gurlitt im November 2014 engagiert sich das Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee für eine nachhaltige Sammlungsforschung und einen transparenten Umgang mit den Erkenntnissen.

INFORMATION ZUR DURCHFÜHRUNG DER VERANSTALTUNG

KUNSTMUSEUM BERN

HODLERSTRASSE 8–12 3011 BERN

T +41 31 328 09 44 F +41 31 328 09 55

INFO@KUNSTMUSEUMBERN.CH WWW.KUNSTMUSEUMBERN.CH

Die Veranstaltung findet im Auditorium des Zentrum Paul Klee, Bern, statt. Die Referent:innen werden am Ort sprechen. Es sind maximal 50 Gäste als Zuhörer:innen zugelassen. Die Tagung wird zudem als Live-Übertragung öffentlich zugänglich sein. Den Zugang zur digitalen Teilnahme wird einige Tage vor dem Anlass bekannt gegeben.

Änderungen im Programm sind unter der noch immer unsicheren Situation aufgrund der Sars-COVID19-Pandemie vorbehalten.

ANMELDUNG

Wir bitten um Anmeldung bis zum **22. August 2021** per E-Mail an:

Provenienzforschung[at]kunstmuseumbern.ch

Bitte lassen Sie uns wissen, ob sie im Auditorium physisch präsent sein werden oder virtuell Teil nehmen möchten. Die Sitzplätze im Auditorium werden nach Eingang der Anmeldungen vergeben. Sollte alle Sitzplätze vergeben sein werden wir Ihnen automatisch den Link für die virtuelle Teilnahme zusenden.

KONTAKT

Bei Fragen zur Teilnahme und Ablauf der Veranstaltung wenden Sie sich bitte an:

Frau Marie Kakinuma, M.A., marie.kakinuma[at]zpk.org

Herrn Renato Moser, M.A., renato.moser[at]kunstmuseumbern.ch

PROGRAMM

Deposita. Verfolgungsbedingte Kulturverlagerung und die Folgen für die Schweizer Museen.

Tagung von Kunstmuseum Bern und Zentrum Paul Klee

Bern, 9. und 10. September 2021

Veranstaltungsort: Zentrum Paul Klee, Auditorium und als Live-Stream

Donnerstag, 9. September 2021 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr

14:00 – 14:30 Uhr

Grusswort

Jonathan Gimmel, Präsident Dachstiftung Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee

Begrüssung

Nina Zimmer, Direktorin, Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee

Einleitung

Fabienne Eggelhöfer und Nikola Doll, Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee

EINGRENZUNGEN UND AUSGRENZUNGEN

Moderation: Katharina Otterbach, M.A., Kunstmuseum Bern

14:30 – 15:15 Uhr

TITEL OFFEN

Meike Hopp, Technische Universität Berlin

KUNSTMUSEUM BERN

HODLERSTRASSE 8 – 12 3011 BERN

T +41 31 328 09 44 F +41 31 328 09 55

INFO@KUNSTMUSEUMBERN.CH WWW.KUNSTMUSEUMBERN.CH

Pause

15:30 – 16:15 Uhr

Kunsthandel im Kontext. Die politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen in der Schweiz während der NS-Herrschaft.

Ass. Prof. Dr. Stefanie Mahrer, Historisches Institut, Universität Bern.

16:15 – 16:45

„To Zürich we presume“. Spuren der Münchner Antiquarsfamilie Rosenthal im Schweizer Exil

Franziska Eschenbach, M.A., München

16:45 – 17:15 Uhr

Choisir le musée. Questionner le rôle historique des dépôts des œuvres spoliées au sein des musées

Margaux Dumas, M.A., Paris

17:15 – 17:40 Uhr Fragen und Diskussion

Freitag, 10. September 2021

II INSTITUTIONEN

Freitag, 10. September 2021, 9:30 Uhr bis 12:15 Uhr

Moderation: Moritz Anliker, M.A., Kunstmuseum Bern

09:30 – 10:00 Uhr

Depositen im Kunstmuseum Basel – Fallbeispiele aus der Praxis vor dem Hintergrund kritischer Quellenauswertung

Vanessa von Kolpinski, M.A., Basel

10:00 – 10:30 Uhr

Kunstmuseum Sankt Gallen, eingelagerte jüdische Sammlungen

Samuel Reller, Kunstmuseum Sankt Gallen

Pause

11:00 – 11:30 Uhr

Die Ausstellung «Französische Malerei des 19. Jahrhunderts» 1933 im Kunsthaus Zürich und ihre internationalen Leihgeber. Eine Fallstudie der Kulturgüterverlagerung in die Schweiz

Joachim Sieber, M.A., Kunsthaus Zürich

11:30 – 12:00 Uhr

Deposita im Kunstmuseum Bern

Renato Moser, M.A., Kunstmuseum Bern

12:00 – 12:15 Uhr Fragen und Diskussion

12:15 – 13:30 Uhr Mittagspause

KUNSTMUSEUM BERN

HODLERSTRASSE 8-12 3011 BERN

T +41 31 328 09 44 F +41 31 328 09 55

INFO@KUNSTMUSEUMBERN.CH WWW.KUNSTMUSEUMBERN.CH

III DEPOSITÄRE

Freitag, 10. September 2021, 13:30 Uhr bis 16:45 Uhr

Moderation: Kai-Inga Dost, M.A., Zentrum Paul Klee

13:30 – 14:00 Uhr

Nell Walden – Eduard von der Heydt

Marie Kuginuma, Zentrum Paul Klee, Bern

14:00 – 14:30 Uhr

Carl Sachs, Breslau

Dr. Tessa Rosebrock, Kunstmuseum Basel

14:30 – 15:00 Uhr

Die Kunstsammlung Hugo Simon in der Schweiz

Dr. Katja Terlau, Köln / Hamburg

Pause

15:15 – 15:45 Uhr

Die Sammlung Wilhelm Graf Kielmannsegg und ihr Weg nach Basel

Nina Senger, M.A., Berlin

15:45 – 16:15 Uhr

Deposita in Winterthur und Zürich: Ein Vergleich der Aufnahme der Sammlung Julius Freund (1933-1942) und der Teilsammlung Bruno Cassirer (ab 1933)

Nathalie Neumann, M.A., Johannes Gutenberg-Universität, Mainz

16:15 – 16:30 Fragen und Diskussion

16:30 Uhr Schlusswort

KUNSTMUSEUM BERN

HODLERSTRASSE 8-12 3011 BERN

T +41 31 328 09 44 F +41 31 328 09 55

INFO@KUNSTMUSEUMBERN.CH WWW.KUNSTMUSEUMBERN.CH